



## WITWEN- UND WAISENBEWEGUNG (WOM) STRATEGIE-PLAN 2020-2025

### ÜBERBLICK

Dieser Plan wurde gegen Ende des Jahres 2019 ausgearbeitet, in einem Jahr von dem behauptet wurde, dass Ghanas wirtschaftliche Entwicklung weltweit die größten Fortschritte gemacht habe. Diese Einschätzung trifft bisher auf den Großteil der mittelständischen Bevölkerung hier in Ghana nicht zu, die Lebensqualität hat sich

nicht merklich verbessert.

Witwen und Waisenkinder sind in der ghanaischen Gesellschaft am meisten ausgegrenzt und deshalb ein Gradmesser derselben. Sie haben keine politische Stimme, sie werden zusammengefasst als „weiblich“ und sie sind angreifbar. Deutlich ausgedrückt bedeutet dies die absolute Notwendigkeit der Verbesserung der Frauenrechte. Eine kürzlich erstellte Studie zeigt die immer noch existierende Ungleichstellung von Geschlechtern, wie z.B. niedrigeres Einkommen, weniger Bildungschancen, kein Zugang zum Landerwerb. Dies führt dazu, dass Witwen und Waisen innerhalb der Gesellschaft weniger präsent sind und deshalb in ungesicherten Verhältnissen leben. WOM hat bisher schon viel erreicht, jedoch muss noch weiter an der Verbesserung der Rechte gearbeitet werden.

Dies ist eine immerwährende Aufgabe und macht den Entwurf einer neuen Strategie erforderlich.

Diese neue Strategie wird in zwei Hauptbereiche eingeteilt.

Der erste wichtige Punkt ist die Erstellung eines revidierten Plans zur allgemeinen Lebens- und Rechtsberatung.

Wichtig hierfür ist die Erforschung der kulturellen Herkunft der Witwenrituale und ihrer Bedeutung mit Hilfe von Medien und weiteren Erkenntnissen.

Das zweite Hauptthema ist die Erstellung eines Klimaschutz-Programms, aufbauend auf einem existierenden Plan mit Ergänzungen hinsichtlich des Klimawandels und dessen Auswirkungen. Hierzu gibt es das Programm zum Schutz und Unterhalt des Wohnraums und des Land- und Gartenbaus (HIS), umfassend die klimagerechte und auch gewinnbringende Bewirtschaftung sowie den besseren Zugang für Witwen hierzu.

WOM wird auch mit Regierungsbehörden und örtlichen Gemeinden Kontakt aufnehmen.

Um all diese Ziele zu erreichen und um weiteres qualifiziertes Personal anzuwerben und auszubilden, wird WOM hierfür GHC 11,918,441.85 budgetieren, um hierdurch unsere Organisation, zusammen mit einer neuen Spendenstrategie, weiterhin zu stärken.



Beratungsgespräche mit Frauengruppen

## EINLEITUNG

Die Witwen- und Waisen-Organisation (WOM) gibt es seit 1993. Seit 26 Jahren kümmern wir uns um Witwen und Waisenkinder in vielerlei Hinsicht. Angeboten wird Hilfe bei Wohnraumbeschaffung, Hilfe zur Bewältigung des Alltags, Grundausbildung für Waisenkinder, sowie Weiterbildung, Rechts- und Lebensberatung. Von einer örtlichen Nicht-Regierungs-Organisation im oberen Osten haben wir uns nun als Nationale Organisation in mindestens 6 der 10 Regionen unseres Landes etabliert.

Entwicklung in den Jahren 2010-2012

Region	Anzahl Witwengruppen	Anzahl der erreichten Frauen
Upper East	78	7035
Northern	28	2996
Upper West	6	656
Ashanti	5	410
Volta	4	328
Great Accra	1	10
Gesamt 6	131	10735

In den nachfolgenden Jahren hat WOM jeweils das geplante Ziel erreicht.

Direkt erreichte Witwen

2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019

Witwen	6020	6020	6020	6020	7000	7700	8050
Witwengruppen	172	172	172	172	200	220	230
Partner-Gemeinden	86	86	86	86	100	110	115
Bezirke	5	5	5	7	8	8	11
Regionen	1	1	1	1	1	1	1

## WAISENKINDER

Von 2013 bis 2019 wurden 300 Waisen in Grundausbildung und 120 Waisen in Ausbildungsberufen Weben, Schweißen und Schneidern unterrichtet. Derzeit arbeiten 72 dieser Waisen in ihren eigenen Geschäften. Alle dieser Kleinunternehmer bilden mindestens 5 Jugendliche in ihren Betrieben aus.

## ENTWICKLUNG DES SPENDENVOLUMES

Während der letzten 5 Jahre hat sich das Volumen erhöht.

Im Jahr 2014 lautete das Budget 495,667,31 Ghana Cedis, 2018 799,163.34, eine Erhöhung von 61%.

Erwähnenswert ist, dass das Micro-Kreditprogramm in Bolgatanga und Bawku West ein Netto-Einkommen von GHC 335,387.00 als revolvingender Fond erbracht hat.

## PARTNERSCHAFTEN

Während der letzten 6 Jahre hat WOM einige Partnerschaften entwickelt, z.B mit NETRIGHT, welche die Frauenrechte in Bezug auf die Rollenverteilung im Bereich der Landwirtschaft fördert.

Eine weitere Partnerschaft ist mit „Ghana Integrity Initiative“ gelungen. Diese hilft Witwen im Kampf gegen Korruption beim Erwerb von Land.

Partnerschaft mit COADY- Institut der Francis Xavier-Universität in Bezug auf Analysen betreffend Wirtschaftlichkeit beim Anbau und Vertrieb von Affenbrot und Erdnuss.

Partnerschaft mit Water Aid Ghana mit Schwerpunkt Wasser-Sanitär-Management und Hygiene.

## WACHSENDE POSITIVE EINFLUSSNAHME

Im Hinblick auf die direkte Erreichbarkeit von Witwen und Waisen ist ein zahlenmäßiges Wachstum seit den Jahren 2013 bis 2019 (8050) zu verzeichnen, sowie auch positive Ergebnisse unseres Programms zur Stärkung der Frauenrechte und das Selbstbewusstsein der Frauen

Wenigstens zwei wichtige Änderungsvorhaben betreffend die Zusammenarbeit mit örtlichen Behörden sind derzeit in Arbeit.

Die Behörde für Landwirtschaft wird sich zukünftig für die Beteiligung von Witwengruppen bei Diskussionen und Planungen engagieren.

Der letztgültige Strategieplan von 2010-2012 wurde von WOM bezüglich der organisatorischen Arbeit in den nachfolgenden Jahren weiter fortgesetzt. Für unsere Organisation kann sich mit der Erstellung eines neuen Strategieplans für 2020-2025 eine kritische Situation insoweit ergeben, als dass unsere geplanten Ziele gegen einige Punkte der Afrika-Agenda 63 und des Langzeit-Entwicklungsplans SDG 2030 sprechen. Unser Ziel ist die Durchsetzung der fundamentalen Grund- und Menschenrechte besonders für Witwen und Waisen. Wir haben hierzu die gesellschaftliche und politische Geschichte der Region hinterfragt und analysiert (PESTLE) begleitet von vielen Diskussionen mit betroffenen Gruppen und Organisationen sowie auch mit der Regierung. Die Verwirklichung unseres Strategieplans trifft auf aktuelle kulturell-soziale Praktiken, z.B. Witwenrituale, die nicht im besten Interesse der Witwen sind.

Obwohl es Gesetze zum Schutz von Witwen und Waisen gibt, werden diese nicht wirksam durchgesetzt. Wenn WOM die gesetzten Ziele erreichen will, müssen wir die nötigen Schritte mit den örtlichen Behörden und auch der Regierung katalysieren, um Änderungen zu erreichen.

Hier muss erwähnt werden, dass unser neuer Strategieplan nicht Atarrah Ghana Ltd (eine von WOM gegründete soziale Gesellschaft) betrifft.

## POLITIK

Vor 62 Jahren (1957) endete die Kolonialherrschaft in Ghana, weithin bekannt als Leuchtturm der Demokratie in Afrika. Die gewählte Demokratie verfestigt sich in Ghana. Die politischen Kräfte agieren innerhalb einer liberalen Demokratie. Die angesetzten freien Wahlen werden mit großer Beteiligung fair und frei durchgeführt. 2020 ist Wahljahr. Falls es zwischen den beiden dominanten politischen Parteien keine ideologischen Differenzen gibt, was anzunehmen ist, wird sich nichts ändern. Beide Parteien (NPP - Neue Patriotische Partei) und NDC (Nationaler Demokratischer Kongress) stehen für neoliberale Entwicklung und finanzielle Liberalisierung, reduziertem staatlichen Einfluss auf die Wirtschaft, Regulierung der Kapitalmärkte, weniger Handelsbeschränkungen, teilweise Privatisierung von öffentlichem Eigentum mit Restbeständen zur allgemeinen wirtschaftlichen Absicherung.

Ein gravierender politischer Wechsel ist innerhalb der nächsten 5 Jahre nicht abzusehen.

Eines der wichtigen Themen ist die Teilhabe von Frauen an der Politik. Es wird eine Frauenquote von mindestens 30% im Parlament angestrebt. Derzeit liegt sie bei 12,75%. Ein nennenswerter Anteil von Frauen im Parlament und im politischen Leben ist jedoch nicht erkennbar.

Die Demokratisierung des Zugangs zu Informationen war bis vor kurzem ein Problem. Das Recht auf Information wurde in einem Gesetz vom 27. März 2019 festgeschrieben. Bis dahin war ein langer Weg: 1999 kam das Gesetz ins Parlament und wurde im Februar 2015 diskutiert und ergänzt. Nun, da es endgültig als Gesetz

verabschiedet wurde, könnte es die Demokratie Ghanas weiter festigen. Die Bevölkerung hofft, dass durch mehr Information die Transparenz verbessert und die Korruption reduziert werden kann.

Eine weitere politische Entwicklung ist die Schaffung von 6 neuen Regionen: Bono East, North East, Afaho Region, Western North, Savannah und Oti. Der Sinn dieser neuen Einteilung mit Hauptstädten ist angeblich die angestrebte Dezentralisierung und die hierdurch mögliche verstärkte Einflussnahme der Bevölkerung. Wie diese neue Struktur sich für die Witwen und Waisen auswirken wird, ist noch nicht ersichtlich.

Witwen und Waisen haben national gesehen kein politisch ausschlaggebendes Gewicht. Sie laufen unter dem Sammelbegriff „Frauen“ und die „Ungeschützten“. Sie genießen meistens keinen besonderen Schutz. Verantwortlich hierfür ist das Ministerium für Soziales und Familien. Es ist leider nicht festzustellen ob es ein eigenes Budget für Witwen und Waisen gibt und ob das Budget insgesamt gegenüber dem vergangenen Jahr erhöht oder vermindert wurde. Es gibt auch z.B keine Angaben darüber ob im „Bürgerbudget“ 2019 der Posten für die Unterstützung von Armen (LEAP) oder auch für Witwen und Waisen erhöht wurde.

## WIRTSCHAFT

Zu Beginn des Jahres 2019 war ein Wachstum der Wirtschaft um 7,3% geplant aufgrund Ausfuhr von Öl und Kakao. Die Inflationsrate sollte sinken. Im April 2019 betrug sie 9,5%. (Rate im Jahr 2016 war 19,2%) Das wirtschaftliche Wachstum wird im Jahr 2020 auf 5,4% fallen abhängig von den Warenexporten. Wenn die Preise auf den internationalen Märkten fallen, wird auch die Wirtschaft in Ghana darunter leiden. Der ghanaische Cedis hat außerdem gegenüber dem US Dollar verloren und das wird sich in der nächsten Zeit nicht ändern. Kurz gesagt werden die wirtschaftlichen Bedingungen in Ghana die Frage aufwerfen, was mit der Einstufung Ghanas als Land mit unterem Middle Income Niveau gemeint ist.

Der von externer Seite geprägte Status „Niedrig-Mittel-Einkommens-Land“ wurde nicht durch den Zuwachs an einheimischen Ressourcen erlangt. Die Wirtschafts-Agenda Ghanas hat nicht die Verlinkung der weiteren inländischen Industrie verfolgt, sondern hauptsächlich Wert auf ausländische Investoren gelegt. Der Mangel an öffentlich und privat einsetzbaren Mitteln bedingte den Bedarf an externer Finanzierung. Dies hat eine enorme Schuldenlast zur Folge. Aufgrund der ungenügenden einheimischen Einkommensquellen ist es für die Regierung sehr schwierig einen finanziellen Rahmen für Sozialausgaben zu schaffen.

Diese ungenügende Finanzierung von Sozialleistungen hat zur Folge, dass Verbesserungen in vielen Bereichen nicht möglich sind, z.B. Unterstützung von Minderbemittelten oder auch die Finanzierung von Sozialdiensten, Hygienekursen, Rechtsberatung.

Innerhalb dieser aktuellen wirtschaftlichen Struktur ist auch die Verteidigung der

Rechte von Witwen und Waisen eine echte Herausforderung. In Gebieten wo Witwen und Waisen praktisch entrechtet sind, muss der Staat für Aufklärung durch Diskussionen eintreten.

Aber auch hier gibt es Einschränkungen aufgrund der finanziellen Lage.

Es gibt einige Initiativen der Regierung – z.B. Gemüseanbau, Jobs, jeder Bezirk hat seine eigene Fabrik, usw. alle diese Beispiele haben Potential zu einer Struktur, die den Witwen und Waisen helfen und eine kommunale Wirtschaftlichkeit ermöglichen können. Natürlich müssen solche Vorhaben in einem ökonomisch durchdachten Rahmen durchgeführt werden.

## GESELLSCHAFT-KULTUR

United Nations Development Programme Human Development Index (HDI)  
(UN-Entwicklungs-Programm- Bevölkerung-Entwicklungs-Index)

Dies ist der Bericht über ein Land und seine Entwicklung bezogen auf die Menschen und ihre Fähigkeiten. z.B. Geburt und Lebenserwartung, Gesundheit, Schule und Ausbildung, Ausbildungsstand, Einkommen, Lebensstandard.

Deshalb ermöglicht dieser Index auch einen Bericht über die Menschen in Ghana.

Im HDI verliert Ghana wegen der herrschenden Ungleichheit viele Prozentpunkte. Das bedeutet, dass die soziale Ungleichheit in Ghana stetig zunimmt, was wiederum eine negative Auswirkung hat auf die persönliche individuelle Weiterentwicklung .

Das gilt besonders für Frauen und Mädchen. Der Index hierfür (GII –

Ungleichstellung der Geschlechter) bewertet Gesundheit, Ausbildung und wirtschaftliche Aktivität. Dies kann als allgemeiner menschlicher

Entwicklungsdefizit ausgelegt werden, denn Ghanas statistischer Wert liegt bei 131 von 160 Ländern. Dieser Wert zeigt die politische Beteiligung sowie die Aus- und Weiterbildung von Frauen.

Trotz mannigfacher Rhetorik zum Thema sind nur 12,7% der Sitze im Parlament von Frauen besetzt.

Nur 54,6 % der erwachsenen Frauen haben einen Schulabschluss, bei den Männern und Jungen sind es 70,4%. Dies ist ein gravierender Unterschied.

Viele der Frauen, die von WOM betreut werden, haben, eine mittlere Ausbildung und wenig Einkommen. Diese Tatsachen begrenzen die Selbstbehauptung von Witwen und Frauen allgemein.

Die Durchsetzung der Frauenrechte ist immer noch eine wichtige Aufgabe. Besonders dringend ist die Durchsetzung des Rechts auf Landerwerb. Besonders schwierig ist dies für manche Witwen nach dem Tod ihres Mannes dessen Land zu übernehmen. Traditionell kulturelle Riten bestimmen, dass die Frau den Bruder ihres Mannes heiraten muss. Im Fall der Verweigerung wird der Witwe alles weggenommen und sie wird zusammen mit den Kindern in die Armut verbannt.

Das Ministerium für Soziales und Gleichstellung hat einen national gültigen Leitfaden aufgelegt zur Hilfestellung bei der Lebensgestaltung für Menschen mit niedrigem Einkommen (LEAP) Dies ist ein wichtiger Schritt voran im Engagement

der Regierungsbehörden zur Unterstützung der Witwen und Waisen. Generell werden die Rechte von Frauen sowie Witwen und Waisen örtlich anerkannt, es gibt jedoch sozial-kulturelle Rituale, welche die Durchsetzung der Rechte hinsichtlich der Verletzung der persönlichen Würde und auch der wirtschaftlichen Rechte begrenzen. Das betrifft größtenteils die Witwen. Hier muss noch viel Sozialarbeit und Aufklärung geleistet werden.

Es wird geschätzt, dass die ghanaische Bevölkerung bis 2025 um 40% (10 Millionen) wachsen wird, was eine große Herausforderung unter anderem für Bildung und Gesundheit bedeutet, deren Infrastruktur schon gegenwärtig unzufriedenstellend ist. Da Witwen jetzt schon oft ausgegrenzt sind ist zu befürchten, dass sie dann noch weniger Unterstützung erhalten werden.

Ein weiterer soziokultureller Faktor ist die Tatsache der fortschreitenden Verstärkung Ghanas. Bei derzeit 51% wird sie bis 2025 ca. 64% erreichen. Ghana ist ohnehin schon von Wohnungsnot betroffen. Nach Auskunft des Ministeriums für Wohnen und Arbeiten liegt die Rate derzeit bei 1,7 Millionen. Hier muss dringend gegengesteuert werden. Die Wohnungsnot könnte sich wiederum auch negativ für Witwen auswirken, die aufgrund des Todes des Ehemanns gezwungen werden, ihre Wohnung zu verlassen. Dies kann wiederum die sozialen Kontakte von Witwen einschränken und zur Isolation führen.

## TECHNIKOLOGIEN

Speziell Kommunikationstechnologien erreichen Ghana hauptsächlich aus dem Norden der Erdkugel wie z.B. Facebook, Whatsapp, Instagram und Snap Chat. Im Gegensatz hierzu führte Ghanas Gesundheitswesen die Drohnen-Technologie ein.

Die Regierung von Ghana legt Wert auf den Zugang auf und die Anwendung von Medien, Kommunikation und Internet durch Zeitungen, Radio und Fernsehen. Einer Statistik zufolge benutzen 57% der Haushalte ein Radio, 60% haben ein Fernsehgerät.

In einigen, auch abgelegenen Regionen, gibt es Telefonzellen.

9 von 10 Haushalten benutzen ein Handy wobei es keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen gibt. Die Studie belegt, dass 76,8% der Frauen und 78,5% der Männer im Oberen Osten ein Handy benutzen. Der Anteil der Witwen, welche ein Handy benutzen, ist nicht bekannt.

Zusätzlich zur Aufklärungsarbeit im Bereich der Witwenschaft ist, ebenso ein Augenmerk auf die Massenkommunikation durch das Radio zu erwähnen. Es gibt seit einigen Jahren eine Radiostation im Bongo-Distrikt. Wenn dies auch nicht als technologische Neuheit darzustellen ist, so hat diese doch eine signifikante Reichweite mit mannigfachen Inhalten.

## RECHT



Zum Schutz von Witwen und Waisen gibt es in Ghana eine Rahmenvereinbarung, insbesondere das Erbfolgegesetz von 1985 (PNDCL 111)

Alte kulturelle Rituale resultieren nach dem Tod des Ehemanns in Verunglimpfungen und rechtlichen Benachteiligungen der Witwen und teilweise auch in Verstoßung aus dem eigenen Heim. Leider wird dieses Gesetz noch nicht landesweit durchgesetzt.

Es bedeutet harte Arbeit, dieses Gesetz in allen Kommunen bekannt zu machen und auch zu versuchen, die alten Rituale der Gegenwart anzupassen und auch durch Schutzbeauftragte die korrekte Anwendung des Gesetzes zu begleiten

## DAS UMFELD (Natur und Bebauung)

Das natürliche Umfeld besteht aus Land, Wasser, Biosphäre.

WOM arbeitet hauptsächlich in der Oberen Ostregion. Die Auswirkungen des Klimawandels sind in ganz Ghana zu sehen, aber sie sind besonders gravierend in dieser Ostregion. Bemerkenswert ist die Verschlechterung der Bodenqualität und die Austrocknung. Die Regenzeiten haben sich verändert, starke Regenfälle wiederum bedeuten verstärkte Erosion.

Das Landschaftsbild verändert sich hier, da infolge der wachsenden Bevölkerung viele Flächen bebaut oder auch, wenn möglich, landwirtschaftlich genutzt werden, was sich ungünstig auf die Natur und speziell auch auf die Bäume auswirkt. Die landwirtschaftliche Nutzung und die Bebauung hat zur vermehrten Abholzung geführt, und zum Verlust von Biodiversität. Es gibt immer weniger Bäume einerseits, wie zum Beispiel Affenbrot (Baobab)-Bäume, und andererseits immer mehr Plastikmüll.

Dass in der Ostregion Affenbrotbäume seltener werden, ist Tatsache. Frauen generell, auch Witwen, haben oft keine Möglichkeit, mit eigenem Land ihr Einkommen zu sichern. So versuchen sie es mit dem Sammeln von Baobab-Früchten und Blättern und auch Shea-Butter-Früchten auf öffentlichen Flächen. Die Verringerung solcher öffentlicher Flächen kann die Situation vieler Witwen und Waisen verschlechtern.

## UNSER WUNSCH ZUR VERÄNDERUNG

### VISION

WOM ist die führende Organisation in Ghana, welche gemeinsam mit anderen die Vision einer Gesellschaft hat, Witwen und Waisen zu fördern, sie zu erhalten, deren Rechte und Würde zu schützen und für soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit zu sorgen.

### AUFTRAG

Initiative zur sozial-kulturellen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung in Ghana besonders der Lebensqualität von Witwen und Waisen, Frauen, Jugendlichen, Kindern, Staat, Gesellschaft und Gemeinden durch innovative Programme und Projekte, für ein faires und gerechtes Ghana.

## GEPLANTE VERBESSERUNGS-MASSNAHMEN

Innerhalb der nächsten 5 Jahre möchte WOM eine merkbare Verbesserung der Frauenrechte in Gang setzen mit folgenden Schwerpunkten:

vermehrte öffentliche Missbilligung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen, direkte Anwendung von Gewalt, mehr Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Die wirtschaftliche Situation, speziell von Witwen, muss durch Zugang zu finanzieller Absicherung verbessert werden.

Was muss verändert werden?

Der Staat hat eine sehr wichtige Rolle hinsichtlich der wirtschaftlichen Stärkung der Frauen und des Schutzes vor Gewalt, es muss eine Menge getan werden. Die Veränderung der gegenwärtigen sozial-kulturellen Situation muss durch die gesetzliche Gleichstellung der Geschlechter gelingen, was wiederum positiven Einfluss auf Frauenrechte haben wird, sowie auf die wirtschaftliche Situation von benachteiligten Witwen.

Wie kann WOM dazu beitragen?

WOM kann sich folgendermaßen durch vier Programme an dieser Veränderung beteiligen:

Lebensgestaltung, Frauenrechte, Bildung und Klimawandel-

Alle diese bereits bisher von uns betreuten Themen können noch ausgebaut werden.

Wir arbeiten weiterhin an der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von Witwen und Frauen, wir werden jedoch in den nächsten Jahren verstärkte Aufmerksamkeit auf Atarrah (Unser Sozial-Unternehmen) richten, das einen wichtigen Mechanismus darstellt, um den Witwen und Frauen einen Zugang zu Märkten zu ermöglichen.

Die Rechtsberatung ist auch ein wichtiges Thema innerhalb unseres 5-Jahresplans.

Diese beinhaltet die Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen, aber auch mit der Vereinigung „Unterstützung bei häuslicher Gewalt“.

Auch die Kommunikation durch Radio, Massenkommunikation, gehört zu unseren Themen.

Mit wem wird WOM zusammenarbeiten?

Um unseren Plan zu verwirklichen, arbeiten wir mit verschiedenen Ministerien und weiteren öffentlichen Stellen zusammen, mit Nicht-Regierungs-Organisationen international, mit Religionsgemeinschaften und „einflussreichen“ Persönlichkeiten.

Innerhalb welchen Zeitraumes können die Veränderungen durchgeführt werden?

Das wird definitiv ein längerer Zeitraum sein. Grundsätzliche Veränderungen benötigen bis zur tatsächlichen Auswirkung viel Anstrengung. Wir nehmen an, dass einige wichtige Schritte aus unserem Plan innerhalb der von uns geplanten Frist umgesetzt werden können.

Haupt-Abschnitte

Es gibt zwei Haupt-Abschnitte in diesem neuen Strategie-Plan.

Der erste Schritt ist die Entwicklung eines Programms zur Rechtsberatung

Wenn wir die tiefe Verwurzelung der Witwen-Rituale bedenken, muss die rechtliche Anwaltschaft sich gleichermaßen mit den kulturellen als auch mit den rechtlichen Aspekten befassen. Es besteht Bedarf an Aufklärung sowie einer Verhaltensänderung, und auch an medialer Kommunikation. WOM wird hierbei durch die Menschenrechtskommission unterstützt.

Der zweite Schritt ist die Entwicklung eines Klimaschutz-Programms. WOM ergänzt auch hier bereits vorhandene Programme unter dem Leitgedanken, dass der Klimawandel viele Unwägbarkeiten mit sich bringen wird. WOM will versuchen durch sinnvolle Bearbeitung und klimagerechte Nutzung den Landverlust aufzuhalten und so den Witwen und Frauen eigenes Einkommen zu ermöglichen. Zusätzlich wächst dadurch auch die Einflussnahme von WOM auf die kommunalen Behörden.

Das Klima-Programm von WOM hat aufgrund der in der Region Oberer Osten verstärkten Bautätigkeit und des Klimawandels eine herausragende Dimension. Für Witwen und Waisen ist die Beschaffung von Wohnraum im Hinblick auf Lebensqualität, Ausbildung, Gesundheit, Sicherheit, Würde und auch Klima von großer Wichtigkeit.

Aufgrund einer Studie (PESTLE) hat WOM eine Wohnraumbeschaffungs-Initiative (HIS) gegründet, um Frauen sowie Witwen und Waisen bei der Suche nach Wohnraum zu unterstützen. Im Einzelnen erwartet HIS von WOM eine tätige Mitarbeit bei der Wohnraumbeschaffung unter Berücksichtigung der veränderten Klimaverhältnisse. .

## INDIKATOREN FÜR DIE MESSBARKEIT DES ERFOLGS

### Strategie 1

Verbesserung der Lebensqualität und der Gleichstellung von Frauen und Mädchen in Ghana, besonders für ausgegrenzte Witwen in Partnergemeinden.

Verbesserung der wirtschaftlichen Sicherheit besonders für Witwen, in den Partnergemeinden (Erwerb von eigenem Land und dessen Verwaltung).

Mehr Engagement von Frauen und Jugendlichen in nachhaltender Bewirtschaftung.

Mehr Engagement von öffentlichen Stellen zur verstärkten Durchsetzung der Frauenrechte.

### Strategie 2

Stärkung der Rolle des States, zur Erfüllung der Pflichten hinsichtlich des Schutzes und der Rechte von Frauen. Vermehrte Rechtsberatung und Aufklärung durch Beauftragte aus Politik und Öffentlichkeit.

Erhöhung der Anzahl von DOVVSU in der Ostregion.

Die Erhöhung der Aufklärungsrate durch Verantwortliche, Abschaffung oder Anpassung von menschenverachtenden Witwenritualen. und anderen Verletzungen von Frauenrechten.

Erhöhung des Budgets für die Ausweitung und den Schutz von Frauenrechten durch das Land und die Kommunen.

### Strategie 3

Verstärkung der Wahrnehmung der Bevölkerung betreffend die Rechte von Witwen, Waisen, Frauen und Jugendlichen (Landerwerb, Witwen-Rituale),

Anerkennung der gültigen Regeln zur Gleichstellung auf nationaler Ebene. Erhöhte Akzeptanz der Rechte von Frauen und Mädchen durch die Behörden, welche die traditionellen Rituale bewerten.

Die Erhöhung der Resilienz von Witwengemeinschaften und Witwen aus abgelegenen Gemeinden gegen den Klimawandel durch verbesserte Klimaschutz-Programme.

Die Erhöhung der Anzahl von Witwen zur Teilnahme an Kursen für Ackerbaukunde und natürlicher Baum-Regeneration, Wertanalyse und Landrückgewinnung

Die Erhöhung der Anzahl von Witwen (5%) und Frauen (5%), welche diese Ausbildung in die Praxis umsetzen.

### ORGANISATION UND PERSONAL

Zur Verwirklichung unserer Vision brauchen wir die richtigen Leute, die zur rechten Zeit und durchgehend die richtigen Dinge tun. Bisher gab es hierfür keine spezielle Aus- und Weiterbildung,

Unser neues Konzept beinhaltet die gezielte Ausbildung unseres Teams bezüglich Führungsqualität, Kompetenz in verschiedenen Themenbereichen und auch gute Umgangsformen.

### BUDGET

Das WOM Budget 2020-2025 ist sehr anspruchsvoll und muss deshalb mit den nötigen Mitteln ausgestattet werden. Die Spendenbeschaffung ist ein

zentrales Thema für die nächsten Jahre bedingt durch notwendigen Mehraufwand für neu geplante Personalstrategie und Finanzen wie erwähnt. Das Budget von GHC 11,918,441.85 ist eine beträchtliche Erhöhung, und dient der Verwirklichung unserer Pläne mit dem Ziel zur Verbesserung der Lebensqualität von Witwen und Waisen.

Erhaltungskosten	2020	Schätzung für 5 Jahre
Miete und Wartung	6,000.00	36,630.60
Elektrizität	2,400.00	14,652.24
Wasser-Sanitär-Management	2,400.00	14,652.24
IT und Internet	2,980.00	18,193.20
Fuhrpark	34,600.00	211,236.46
Büromaterial	3,660.00	22,344.67
Sanitär Einrichtungen	3,660.00	21,978.36
Kommunikation	18,500.00	112,944.35
Konferenzen (vierteljährlich)	29,772.00	181,761.04
Zwischensumme	103,912.00	634,393.15
Gehälter	213,362.10	1,302,596.96
	317,274.10	1,936,990.11
Personal-Ausbildung	22,000.00	134,312.20
Aufsichtsrat-Ausbildung	14,886.00	90,880.52
Zwischensumme	562,522.20	3,464,779.78
Gesamt	780,884.30	4,767,376.74

## PROGRAMM-KOSTEN

Unser Programm beinhaltet 4 Bereiche. Nachstehend aufgeführt sind die Kosten pro Bereich. 50 % des Gesamtbudgets ist vorgesehen für die Durchführung der speziellen WOM-Programme, das Gesamt-Strategie-Budget beträgt 11,918,441.85.

Bereich Ausbildung  
Lebensunterhalt:

4000 Witwen können innerhalb der nächsten 5 Jahre geschult werden in Unternehmensgründung- und -führung, mithilfe von Krediten,  
2500 Witwen erhalten fachliche Ausbildung,  
Budgetanteil 2,502,873 = 35%

Schulische Ausbildungsberuf  
500 Witwen erhalten allgemeine Grundausbildung  
1500 Witwen und Waisen erhalten Erziehungsberatung  
Budgetanteil 1,430,213 = 20%

Rechtsberatung  
12 Berater (MMDAs) unterstützen DVVSU- (1 pro MMDA)  
Budgetanteil 2,145,320 = 30%

Klimaschutz-Programm  
2000 Frauen können in Landschaftsschutz ausgebildet werden,  
2000 Frauen erhalten Zugang zum Landbesitz oder anderem Eigentum.  
Budgetanteil 1,072,660 = 15 %

## DIE MESSBARKEIT UNSERER ERFOLGE

Witwen organisieren sich selbst und Ihre Rechte -

Gemeinden, Polizei und städtische Organisationen ermöglichen den Frauen Schutz durch wirksame Hilfestellung in vielen Bereichen

Frauen und Witwen bekommen generell besseren Zutritt zu wirtschaftlichen Gütern

Bedeutende Veränderung der bisherigen Normen hinsichtlich Gleichstellung und Gewalt

Bestehende Gesetze gegen Gewalt werden ergänzt und die Einhaltung gewährleistet

Eine merkliche Verringerung der Anzahl von Witwen, die zur Durchführung der Witwenrituale gezwungen werden.

Weniger Frauen, Witwen und Waisen in Armut.

All dies kann jedoch nur erreicht werden mit der geeigneten Mannschaft in guter Zusammenarbeit innerhalb der Strukturen, mit ausreichenden Spenden und positiver Partnerschaft. Wir werden uns gemeinsam mit unseren qualifizierten Mitarbeitern weiterhin ständig um die Verbesserung unserer Strukturen bemühen.



Konferenz

In regelmäßigen Abständen wird WOM mit Hilfe eines Audits die Mitarbeiter, das System und die personelle Besetzung überprüfen, um die organisatorische und erfolgreiche Effektivität zu gewährleisten. Hierbei wird auch Wert auf die individuellen Belange unserer Mitarbeiter gelegt. Unsere Richtlinien werden regelmäßig dem neuesten Stand angepasst, um stets einen hohen Standard unserer Arbeit zu gewährleisten.

WOM wird auch mit den Frauen, Witwen und Kommunen regen Austausch pflegen, um die Qualität unserer Arbeit einschätzen zu können. Des Weiteren werden wir mit Kommunen und unseren Partnern regelmäßig zusammenarbeiten, um gemeinsam effektiv agieren zu können.

Die Witwen und Waisen-Organisation (WOM) ist überzeugt, dass mit dem Wirksamwerden des Strategieplans 2020-2025 ein wesentlicher Beitrag zur Veränderung der gesellschaftlichen Normen geleistet wird, damit Mädchen, Frauen, und besonders Witwen ein Leben in Würde genießen können.